

Philharmonischer Verein Fürth (E.V.)

Donnerstag, 31. März 1927, abends 1/28 Uhr, Stadttheater Fürth

Symphonie-Konzert der Dresdner Philharmonie

Leitung:

Generalmusikdirektor Eduard Mörike

Solist: 1. Konzertmeister Stefan Frenkel, Violine



Vortragsfolge:

1. Richard Strauß

„Don Juan“ Symphonische Tondichtung op. 20
nach Nicolaus Lenau (Text umstehend)

2. Maurice Ravel

Rhapsodie de Concert (Tzigane)
für Solo-Violine mit Orchester
Stefan Frenkel

3. Johannes Brahms

Symphonie Nr. 2 D-dur op. 73

- a) Allegro non troppo
- b) Adagio non troppo
- c) Allegretto gracioso (quasi Andante)
- d) Allegro con spirito

Zu spät kommende Besucher haben erst nach dem 1. Teil Zutritt

Don Juan.

Den Zauberkreis, den unermeßlich weiten,
Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten
Möcht' ich durchzieh'n im Sturme des Genußes,
Am Mund der Letzten sterben eines Kußes.
O Freund, durch alle Räume möcht' ich fliegen,
Wo eine Schönheit blüht, hinknien vor jede,
Und, wär's auch nur für Augenblicke, siegen.

Ich fliehe Überdruß und Lusterattung,
Erhalte frisch im Dienste mich des Schönen,
Die Einzne kränkend, schwärm' ich für die Gattung.
Der Odem einer Frau, heut' Frühlingsduft,
Drückt morgen mich vielleicht wie Kerkerluft.
Wenn wechselnd ich mit meiner Liebe wandre
Im weiten Kreis der schönen Frauen,
Ist meine Lieb' an jeder eine andre;
Nicht aus Ruinen will ich Tempel bauen.
Ja! Leidenschaft ist immer nur die neue;
Sie läßt sich nicht von der zu jener bringen,
Sie kann nur sterben hier, dort neu entspringen.
Und kennt sie sich, so weiß sie nichts von Reue.
Wie jede Schönheit einzig in der Welt,
So ist es auch die Lieb', der sie gefällt.
Hinaus und fort nach immer neuen Siegen,
So lang der Jugend Feuerpulse fliegen!

Es war ein schöner Sturm, der mich getrieben,
Er hat vertobt und Stille ist geblieben.
Scheintot ist alles Wünschen, alles Hoffen;
Vielleicht ein Blitz aus Höh'n, die ich verachtet,
Hat tödlich meine Liebeskraft getroffen,
Und plötzlich ward die Welt mir wüst, umnachtet;
Vielleicht auch nicht; — der Brennstoff ist verzehrt,
Und kalt und dunkel ward es auf dem Herd.

